

Biogemüse vom Mietfeld

Erntegemeinschaften können bei Biobauern anbauen

Mitte. Biobauern aus dem Umland bieten ihre Ernte für feste Stadtgruppen. Am 1. August laden die Elster-Werkstätten aus Herzberg/Elster zur Infoveranstaltung für interessierte Versorger-Gemeinschaften.



Städter können auf Feldern in Südbrandenburg ihr eigenes Gemüse anbauen. Foto: Elster-Werkstätten

Gemüse vom „eigenen“ Feld, Obst vom Bauern des Vertrauens und Eier von Hühnern, die man auf der Wiese auch besuchen kann. Immer mehr Landwirtschaftsbetriebe aus dem Berliner Umland suchen Stadtmenschen, die sich zu sogenannten Gemüse-Versorger-Gemeinschaften zusammenschließen.

CSA (Community supported Agriculture) heißt das in den USA entwickelte Modell und bedeutet soviel wie gemeinschaftlich betriebene Landwirtschaft. Deutschlandweit arbeiten bereits 26 Höfe nach diesem Modell. Auch die Elster-Werkstätten für Behinderte aus dem südbrandenburgischen Herzberg/Elster suchen jetzt den direkten Vermarktungsweg.

Sechs Hektar Land bestellen die fünf Mitarbeiter von Karsten Riedel. Bisher verkauft der Leiter Ökologischer Landbau der gemeinnützigen Elster-Werkstätten

BIO-zertifiziertes Obst, Gemüse und Eier auf Ökomärkten und in Naturkostläden in Berlin. Zukünftig können sich Gruppen zu Erntegemeinschaften zusammenschließen und werden ein Mal pro Woche gegen einen festen Monatsbeitrag mit den Ökoprodukten beliefert.

„Die Gruppen können mitbestimmen, was wir anbauen“, so Riedel. Es ist auch möglich, nach Absprache auf dem Feld mitzuackern und beim Ernten zu helfen. „Mit dem Wissen, wo und wie erzeugt wird, wächst auch ein gutes Gefühl jenseits von Lebensmittelskandalen“, so Riedel.

Spätestens im September will er mit seinem Frischedienst starten. Bis zu 20 Leu-

te können sich zu einer Stadtgruppe zusammenschließen, die Produktion gemeinsam mit den Landwirten planen und gemeinschaftlich ihre Ernteanteile bestellen. Etwa 60 Euro kostet der Service im Monat.

Riedel bringt einmal pro Woche die bestellte Menge zu einer Verteilerstation. Von dort aus organisieren die Stadtgärtner dann die Verteilung an die Gruppenmitglieder. Etwa fünf Gruppen könnten sich die sechs Hektar großen Ackerflächen der Elster-Werkstätten teilen. Das wären rund 100 Berliner, die regelmäßig mit frischen Bioprodukten versorgt werden können.

Riedel will nicht nur seine Äpfel, Pflaumen, Salate, Kar-

toffeln, Zwiebeln und vieles mehr direkt zu den Abnehmern bringen, sondern zum Beispiel auch Säfte und Marmeladen herstellen. Interessierte Stadtbauern gibt es schon nach Infoabenden in Wedding und Moabit.

Am 1. August findet um 18 Uhr im vegetarischen Restaurant Chay Viet in der Brunnenstraße 164 die nächste Veranstaltung zu den CSA-Gemüse-Versorger-Gemeinschaften statt. Interessenten sollten sich unter Karsten.Riedel@elster-werkstaetten.de anmelden. Weitere Informationen auch unter ☎ 035 35/405 41 86 und 0151/57 11 62 16. Informationen zum CSA-Modell unter www.solidarische-landwirtschaft.org.